

Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Sozial-Betriebe-Köln gGmbH (SBK)
Name	Städtisches Behindertenzentrum Longerich, Dr. Dormagen-Guffanti
Anschrift	Lachemer Weg 22, 50737 Köln
Telefonnummer	0221 / 974544-0
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	E-Mail: behindertenzentrum.longerich@sbk-koeln.de, Homepage: www.sbk-koeln.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Eingliederungshilfe für schwer geistig- und mehrfachbehinderte junge Erwachsene, besondere Personengruppen sind Autisten und Menschen mit Spätbehinderung
Kapazität	46 Plätze
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	30.11.2022

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behoben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	☐	☐	☒	☐	☐	
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	☐	☐	☒	☐	☐	
3. Gemeinschaftsräume	☐	☐	☒	☐	☐	
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	☐	☐	☒	☐	☐	
5. Notrufanlagen	☐	☐	☒	☐	☐	

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	☐	☐	☒	☐	☐	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	☐	☐	☒	☐	☐	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	☐	☐	☒	☐	☐	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	☐	☐	☒	☐	☐	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	☐	☐	☒	☐	☐	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	☐	☐	☒	☐	☐	-
12. Beschwerde- management	☐	☐	☒	☐	☐	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	☐	☐	☒	☐	☐	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	☐	☐	☒	☐	☐	-
15. Ausreichende Personalausstattung	☐	☐	☒	☐	☐	-
16. Fachkraftquote	☐	☐	☒	☐	☐	-
17. Fort- und Weiterbildung	☐	☐	☒	☐	☐	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	☐	☐	☒	☐	☐	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	☐	☐	☒	☐	☐	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	☐	☐	☒	☐	☐	-
21. Dokumentation	☐	☐	☒	☐	☐	-
22. Hygieneanforderungen	☐	☐	☒	☐	☐	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	☐	☐	☒	☐	☐	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	☐	☐	☒	☐	☐	-
25. Konzept zur Vermeidung	☐	☐	☒	☐	☐	-
26. Dokumentation	☐	☐	☒	☐	☐	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	☐	☐	☒	☐	☐	-
28. Dokumentation	☐	☐	☒	☐	☐	-

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Die Einrichtung Dr. Dormagen Guffanti der Sozial-Betriebe-Köln (SBK), befindet sich in einem historischen Gebäude an einer Nebenstraße in Nähe der KVB-Haltestelle Wilhelm-Sollmann-Straße. Sie verfügt über ein sehr großes Außengelände mit einer 4.000 m² umfassenden Parkanlage. Dort gibt es einen barrierefreien ökologischen Erlebnispfad, die sogenannten „Ökologischen Nischen Lachemer Weg Köln“. Ziel des Projektes ist es, einheimische Natur für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erfahrbar zu machen. Das Projekt soll informieren und die Anwohner zum Mitmachen anregen, aber auch Raum für Erholung und Muße bieten. Angeboten werden auch Führungen für Kindergärten und Schulklassen. Das Gartengelände ist bevölkert mit verschiedenen Insekten, Hühnern, Enten, Kaninchen und Bienenstöcken. Im Haus gibt es einen kleinen Verkaufsladen in dem neben Obst, Gemüse und sonstigen Leckereien, auch selbst hergestellter Honig angeboten wird. Bewohner und Bewohnerinnen freuen sich im Verkauf mithelfen zu können. Die Bewohnerschaft arbeitet unter anderem auch im Garten, in der Holzwerkstatt, in der Wäscheverteilung, im Postversand für die Stadtverwaltung Köln oder auch als Pförtner. Darüber hinaus werden vielfältige Freizeitangebote gemacht.

FC-Fans haben die Möglichkeit dem Fan Club „iFC Grenzenlos Köln“ beizutreten, der Besuch von FC-Heimspielen gehört zum Programm. Gemeinsames Fußballgucken am Fernseher oder Großleinwand ist ebenso möglich. Angebote wie Circus, Theater, Konzerte, Erlebnisse in der Natur, jahreszeitliche Feste und vieles mehr, gehören zum Selbstverständnis in diesem Haus. Besonders hervorheben möchte der Prüfer das große Engagement und den Einfallsreichtum welchen die Leitungskräfte und Mitarbeitenden in der Corona Pandemiezeit entwickelt haben, um auch in dieser schwierigen Zeit ein möglichst gutes Tagesstrukturierungsangebot anbieten zu können. So wurde ein spezielles Kurzkonzept zur „Digitalen Tagesbeschäftigung“ entwickelt, dieses orientiert sich an den bisherigen Angeboten und umfasste auch neue Aspekte der Beschäftigung. In diesem Zusammenhang startete auch ein eigenes „Hausradio-Projekt“.

Die schriftlichen Konzepte, das Dokumentationswesen und sonstige Nachweise waren für alle Prüfkategorien von guter Qualität, die Überprüfung der praktischen Umsetzung überzeugte ebenso. Die Bewohner*innen, welche zu einem Gespräch bereit waren, insbesondere dem Bewohner*innen Beirat, gilt ein besonderer Dank. Auch eine zufällig vor Ort angetroffene gerichtlich bestellte Betreuerin einer Bewohnerin, berichtete von einem großen Einsatz aller Leitungskräfte und Mitarbeitenden. Es wird viel geleistet um den Bedürfnissen der betreuten Menschen möglichst gerecht zu werden.

Die Bewohnerzimmer sind grundmöbliert und können individuell gestaltet werden. Die Wohnbereiche verfügen über behindertengerechte Bäder und großzügige Gemeinschaftsräume. Zu den Wohngemeinschaften des EG und des 1.OG gehören Terrassen und Gärten. Im Erdgeschoss befinden sich ein großer Veranstaltungs- und ein Medienraum mit modernen Computeranlagen. Überhaupt verfügt die Einrichtung über vielfältiges technisches Equipment, große Monitore hängen in den Gemeinschaftsbereichen, es wird sich viel Mühe gegeben mit Audiomitteln bzw. Visualisierungen den Lebensalltag der Bewohner*innen zu erleichtern. Ein großzügiger Snoezelraum wird gruppenübergreifend genutzt. Im UG befinden sich, neben einem komplett eingerichteten Wellnessraum mit lichttherapeutischen Elementen, ein physiotherapeutischer Raum, ein Bällebad sowie eine behindertengerecht eingerichtete Holzwerkstatt.

Eine Besonderheit sind die Kunstprojekte welche über die Stiftung Dr. Dormagen-Guffanti regelmäßig gefördert werden. Ausgewählte Künstler oder Künstlerinnen beziehen die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses in das eigene Kunstprojekt mit ein. In diesem Zusammenhang entstand ein besonderes Projekt. Gefertigt wurde ein einzigartiges Kunstwerk, welches nun seinen Platz mitten in der Stadt, in der U-Bahn-Haltestelle Breslauer Platz, gefunden hat. Das überdimensionale Porträt des Kölner Arztes Hubert Dormagen (1806 - 1886), unter Anleitung der Künstlerin Marion Anna Simon, wurde von 26 geistig- und schwerstbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern des Dr.-Dormagen-Guffanti-Hauses gemalt. Am 18. November 2022 wurde das Kunstwerk in Anwesenheit von KVB-Chefin Stefanie Haaks und Bürgermeister Ralph Elster feierlich enthüllt. Darüber hinaus stellen kunstbegeisterte Bewohner und Bewohnerinnen auch ansonsten bei verschiedenen Gelegenheiten eigene Werke aus.

Gemäß Darstellung der Einrichtungsverantwortlichen gilt Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft als Schwerpunkt der Arbeit. Die Inklusion wird als Prozess und Zielvorstellung gesehen, die darauf ausgerichtet ist, dass Menschen in sozialen Gruppen und Institutionen zusammenleben, d.h. sich gegenseitig akzeptieren, einander unterstützen und ergänzen; gleichgültig, ob sie eine Behinderung aufweisen oder nicht. Diese Zielsetzung wird durch die Entwicklung inklusiver Projekte sowie durch die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Die Fortschreibung der Ziele ist gesichert durch Aufnahme der Inklusion in den IHP und als Kernprozess in das QM-System. Die Einrichtung ist nach Din ISO 9001:2015 zertifiziert und wurde zuletzt im Juni 2022 erfolgreich einer Wiederholungsprüfung unterzogen.

Das Gebäude wurde 1913 gebaut, in den 90er Jahren saniert und steht unter Denkmalschutz. Es bietet viel Platz und eine besondere Atmosphäre. Es gibt viele Einzelzimmer und einige Doppelzimmer. Die Wohnbereiche verfügen über behindertengerechte Bäder und große Gemeinschaftsräume. Die Anzahl der Badezimmer entspricht nicht den neuzeitlichen gesetzlichen Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG), da heutzutage gesetzlich Individualbäder, also für jeweils eine Person, vorgesehen sind. In Ausnahmefällen sind auch Badezimmer für zwei Personen, sogenannte Tandembäder zulässig. Hier gibt es jedoch keine Individualbäder, sondern ausschließlich Gemeinschaftsbäder, die von mehreren Personen genutzt werden. Aufgrund der Historie des Hauses genießt die Einrichtung allerdings rechtlichen Bestandsschutz, das heißt Umbaumaßnahmen können von der Heimaufsicht nicht gefordert werden. Die dort lebenden Menschen sind mit dem vorhandenen Angebot an Bädern aber durchaus zufrieden. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in sieben Wohngruppen auf drei Etagen. Jede Wohngruppe hat einen eigenen Gemeinschaftsraum. Es gibt einen Aufzug und die Haustüren öffnen automatisch. Auch Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen kommen hier gut zurecht.

Es wird darauf geachtet, dass Renovierungsbedarfe erkannt und behoben werden. Diese sind immer mal wieder vorhanden, was aber keine Besonderheit im Qualitätserhaltungsprozess darstellt. Sie werden weiterhin beobachtet, dokumentiert und nach und nach abgearbeitet. Im Bedarfsfall wird auch das Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln eingeschaltet, weil die Stadt Köln Eigentümerin des Gebäudes ist. Von dort aus werden dann Renovierungen, Reparaturen und Ersatzbeschaffungen veranlasst.